

weit in die Irre gerathen können, als es hier geschieht, wo selbst auf den Taschentüchern in allen Ecken weißgestickte Denkmäler und Paläste prangen und statt der Blumen und Initialen spitze Kirchtürme in das zarte Battistgewebe hineinragen. An der Schule wäre es wohl, nach besten Kräften solchem Uebel zu begegnen, und es verlohnte sich der Mühe zu versuchen, was sie dagegen vermag.

Reizend, herzerquickend nach den Verschrobenheiten, denen wir begegnet sind, sehen uns die herrlichen Spitzen, die traditionelle Frauenarbeit Italiens aus vielen Proben entgegen: Venezianer Spitzen in wunderschöner Zeichnung, merletti di Palestrina, points d'aiguille, schwarze Seidenguipure, dazwischen prachtvolle Weißstickereien von fast unerreichter Schönheit, Goldstickereien und allerliebste Knüpfarbeiten. Die Arbeit, die wir in Schweden und Dänemark gefunden, die Naht, welche Gitter und Säume in die Leinwand webt, aus der die Grundfäden gezogen worden, ist auch hier in einer Bordüre vertreten, die im Style des fünften Jahrhunderts gearbeitet und ganz außerordentlich schön ausgeführt ist.

Getrennt von der Ausstellung der Frauenarbeiten sind in der italienischen Abtheilung des Industriepalastes noch einige ganz prachtvolle Gegenstände ausgestellt. Sehr rein und schön geklöppelte Spitzen, eine Musterkarte tadelloser, mühevoller Weißstickereien von Paolina Carnagli, ausgezeichnete Gold- und Flachstickereien, von denen namentlich die von Angela Spandari ganz merkwürdig in ihrer Technik sind. Eine Geschmacksverirrung der kläglichsten Art ist in einer Haararbeit vertreten, einer Landschaft, die dadurch zu Stande gebracht ist, daß das Papier, der Zeichnung entsprechend, erst mit Gummi beklebt und mit ganz kurz geschnittenen Haarendchen bestreut wird; eine Manipulation, welche, je nach der Tiefe des erforderlichen Schattens, an einzelnen Stellen des Bildes öfter oder seltener wiederholt wird, bis das krause, zausige Ding fertig ist, das wir in der Ausstellung als Landschaft vor uns sehen.

Eine ebenso trübselige Erfindung ist die Darstellung von lebensgroßen Vögeln aus Schafwolle, »ohne Gerippe, ohne Häkelfaschen und ohne Webearbeit gemacht«. Der Eindruck, den das rauhe, struppige Materiale macht, ist widerstrebend und die armen